

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Lieferlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferungen oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreislifte. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Dkrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: Ottendorf-Dkrilla 136.

Nummer 93 Fernruf: 231 Sonntag, den 9. August 1936 D.N. VII: 333 35. Jahrgang

Hertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla, am 8. August 1936.

— Heute Sonnabend können der Mitinhaber der Glasfabrik Franz Grohmann & Söhne, Herr Otto Grohmann und Gemahlin das schöne Fest der Silbernen Hochzeit feiern. Wir bringen auch an dieser Stelle mit besten Wünschen für die Zukunft dem Silberpaar zu ihrem Ehrentage unsere herzlichsten Glückwünsche dar.

— Die Vogelwiese im Gohlhof zum Hirsch wird wieder beliebte Besucher anlocken. Damit wird sich auch ein gefährlicher Fußgängerverkehr in der gefährlichen Hirschkurve abmildern. Die Polizei wird alles aufbieten, um den Verkehr ohne Unfälle durchzuführen, aber dazu gehört, daß die Verkehrsteilnehmer die Anordnungen der dienstverpflichteten Beamten Folge leisten. Deshalb, Vogelwiesebesucher, laßt Obacht beim Durchschreiten der Hirschkurve! Eltern, wachst Eure Kinder!

— Ein außerordentlich schwerer Unfall ereignete sich am Freitagabend in der 6. Stunde auf der Dresdener Straße. Ein mit seinem Wagen, wahrscheinlich von der Kommande kommender österreichischer Major hatte das Rad eines von Dresden kommenden Zuges nicht bemerkt und wurde von diesem in dem Moment, als er die Schienen überquerte, gerammt. Die Lokomotive schob den Wagen in der Höhe des Gohlhofs, wobei der Wagen Feuer fing. Anwohner befreiten den Kraftwagenführer und einen Hülfsfahrer, den ersteren mit Verletzungen mitgenommen hatte, aus dem vollständig zerstörtem und brennenden Wagen. Sehr schwere Verletzungen haben Beide erlitten und wurden, nachdem ihnen ärztliche Hilfe geleistet worden war, dem Friedrichshäuser Krankenhaus zugeführt. Schon nach kurzer Zeit teilte dies mit, daß beide Verunglückten ihren schweren Verletzungen erliegen seien. Die Verunglückten sind der Major d. R. Josef von Innsbruck und der Schüler Kurt Dieter Schönfeld aus Dresden-Tolkewitz. — Mühen erst Menschen ihr Leben zu retten, ehe diese an Unfällen reiche Stelle die schon seit Jahren geforderten Schranken erhält? Wird jetzt der gefährliche Übergang beschränkt werden? Die zahlreichen Unfälle an dieser Stelle mühten schon längst beweisen haben, daß die angelegten Warnzeichen doch nicht genügen.

— In diesen Tagen wird in unserer Gemeinde ein Werk vollendet, das sich des lebhaftesten Interesses aller Volksgenossen erfreut. Es handelt sich um die Regelung und den Ausbau der Orla, um die Verbreiterung der im Zuge der Radebergerstraße liegenden Orlabrücke, die Einrückung der Radebergmole und deren Erneuerung und die Herstellung der Fußwege beiderseits der Radebergerstraße entlang des Radebergbaches und der alten Schule vom Grundstück Knäsel bis zur Einmündung der Straße in die Dresdenerstraße. Diese umfangreichen Arbeiten, die von Anfang Februar bis jetzt 35 Mann tagelöhner lohnbare Beschäftigung gaben, sind wirtschaftlich von verkehrspolitisch von hoher Bedeutung. Der Lauf der Orla war seit Jahren verwildert. Bereits bei mittlerem Hochwasser wurden die angrenzenden Grundstücke überflutet. In mehreren Jahren bildeten sich wegen der geringen Wasserführung Wasserlachen und Tümpel, die dann durch den Zutritt von Abwässern aus den anliegenden Grundstücken Gesundheitsgefahren zur Folge hatten. Zur Vermeidung dieser Gefahren hat die Orla in einer reichlich 500 Meter langen Bauabschnitte eine gepflasterte Niedrigwasserlinie mit anschließenden Böschungen erhalten. Die Breite der neuen Flußsohle wurde wesentlich verbessert und den bestehenden Verhältnissen angepaßt. Die vorhandenen Ufermauern wurden teilweise erneuert und in Granit aufgeführt. Für 3000 Tagewerke wurden 30 000 RM. aus Mitteln der wertschöpfenden Arbeitslosenfürsorge zur Verfügung. Die Bauarbeiten wurden unter Leitung des Straßen- und Wasserbauamtes von der Firma Hermann Thomas-Bauingenieur und solld ausgeführt. Die im Zuge der Radebergerstraße (Landstraße I. Ordnung) liegende Orlabrücke war wegen ihrer geringen Breite schon seit Jahren dem erheblich gesteigerten Verkehr nicht mehr gewachsen. Die mehrfachen Vorstellungen der Gemeinde bei der Staatsbehörde wegen der Verbreiterung der Brücke wurden nachdrücklich erneuert mit dem Ergebnis, daß das Finanzministerium die Mittel für die völlige Erneuerung der Brücke bewilligte. Die Brücke wurde verlegt, erhielt beiderseits einen 2,50 Meter breiten erhöhten Fußweg und entspricht nunmehr allen Verkehrsbedürfnissen. Dem Straßen- und Wasserbauamt ist für das verständnisvolle Eingehen auf die Wünsche der

Gemeinde auch an dieser Stelle besonders gedankt. Die Bauarbeiten waren schwierig, erforderten die Umleitung des Verkehrs auf acht Wochen und die Verlegung der Gas- und Wasserleitungs-Haupttröhre. Im Zuge dieser Bauarbeiten wurden beiderseits der Radebergerstraße entlang der alten Schule bis zur Einmündung der Straße in die Dresdenerstraße (Reichsstraße) und entlang des alten Friedhofes 2,50 Meter breite erhöhte Fußwege hergestellt. Die in die Fahrbahn hineinreichende Friedhofsmauer mußte im Interesse der Verkehrssicherheit umgelegt und in Anpassung an die neue Fluchtlinie eingerückt werden. Sie wurde in Granit neu aufgeführt, erhielt in der Mitte eine wirkungsvolle Einbauchung, die später künstlerisch zu gestalten ist. Die Kosten der Fußwegherstellung belaufen sich anschlüssig auf 5500 RM., zu denen der Staat eine Beihilfe von 3500 RM. gewährte. Die Kosten der Erneuerung der Friedhofsmauer trägt die Kirchengemeinde. Durch gemeinsame Zusammenarbeit der beteiligten Behörden ist so eine Maßnahme durchgeführt worden, die den Erfordernissen des Verkehrs gerecht wird, der Gemeinde zur Freude gereicht, wirtschaftlich wertvoll ist und noch späteren Beschlechtern Zeugnis ablegt vom Aufbau- und Gestaltungswillen unserer neuen Zeit. Dank sei allen Stellen gesagt, die der Initiative der Gemeindeführung folgten und das Projekt unterstützten.

Vom Luftschutz auf dem Lande

Manche Menschen glauben, das flache Land sei bei Luftangriffen kaum oder wenig gefährdet, weil die Häuser kleiner und weniger eng gebaut seien, und weil diese Ziele sich auch gar nicht lohnten. Wie steht es mit dieser Ansicht wirklich? Welche Wirkungen können entstehen, wenn doch einmal auf Dörfern Bomben fallen? Darüber unterrichtet ein großer Bilderbericht im neuen Heft der „Sirene“, der deutlich die Gefahren eines Luftangriffs auf das offene Land und die große Bedeutung rechtzeitiger Schutzmaßnahmen zeigt.

Zwei Millionen Besucher in der Reichsgartenschau

Am Donnerstagnachmittag passierte der zweimillionste Besucher die Drehtreue der Reichsgartenschau in Dresden. Frau Minna Kentsch aus Großröhrsdorf als die Glückliche wurde von der Ausstellungsleitung begrüßt und erhielt einen Vorkenntnis sowie ein blühendes Dattelbäumchen zum Geschenk; außerdem wurde ihr als Erinnerungsgabe ein Olympia-Kofferempfänger überreicht, wie ihn die Sächsische Rundfunkausstellung in der Reichsgartenschau vorführt.

Vom 21. bis 25. August wird wieder eine Hallen- und Gladiolen- und Pelargonien gewidmet ist. Beide Pflanzengruppen stellen wichtige Vertreter unserer deutschen Pflanzenschätze während des Sommers dar.

Preise für deutsche Frühkartoffeln

Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft hat für deutsche Speise-Frühkartoffeln folgende Erzeugerpreise je 50 Kilogramm festgelegt:

Sorte	rote	blaue	Sorten	runde gelbe	lange gelbe	
Anteil	Mindest	Höchst	Anteil	Mindest	Höchst	
Tag	Preis	Preis	Tag	Preis	Preis	
7. 8.	2,85	3,35	3,25	3,75	3,65	4,15
8. 8.	2,80	3,30	3,20	3,70	3,60	4,10
10. 8.	2,75	3,25	3,15	3,65	3,55	4,05
11. 8.	2,70	3,20	3,10	3,60	3,50	4,00
12. 8.	2,65	3,15	3,05	3,55	3,45	3,95
13. 8.	2,60	3,10	3,00	3,50	3,40	3,90
14. 8.	2,55	3,05	2,95	3,45	3,35	3,85
15. 8.	2,50	3,00	2,90	3,40	3,30	3,80

Dresden. Deutsche aus Bessarabien zu Besuch. Sechzig deutsche Volksgenossen aus Bessarabien, die zu den Olympischen Spielen in Berlin weilten, trafen auf der Heimfahrt hier ein. Beim Empfang im Rathaus sangen die Gäste ihr Bessarabien-Heimlied. Es folgten Stadtbesichtigungen und ein Ausflug in die Sächsische Schweiz.

Altenberg i. E. Ausstellung „Grenzlandarbeit — Wertarbeit“. In der neuen Schule zeigt die NS-Frauenarbeit eine Ausstellung „Grenzlandarbeit — Wertarbeit“, die einen Überblick über das weibliche Schaffen im Grenzlandgebiet vermitteln soll. Die lehrreiche Heimatschau wurde durch die Gaufrauenratsleiterin Kühlemann eröffnet. Der Eröffnungsgottesdienst wurde auch Ministerialrat Dr. Floren vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit bei. Die Ausstellung zerfällt in mehrere Unterabteilungen: „Volkstum und Brautstum“, „Grenz und Ausland“, „Hauswirtschaft“, eine Sonderchau gibt einen Überblick über das Schaffen des weiblichen Arbeitsdienstes im Grenzland; auch der Reichsnährstand ist auf der Ausstellung vertreten. Da die Stadt vom 8. bis 12. August anlässlich des 475-jährigen Bestehens der Schützengemeinschaft ein großes Grenzlandtreffen veranstaltet, dürfte die Schau „Grenzlandarbeit — Wertarbeit“, die bis zum 14. August dauert, starken Zuspruch erfahren.

Jittau. Südfranzosen zu Gast. Von den Volkstumsgruppen, die im Anschluß an den Weltkongreß für Freizeit und Erholung in Hamburg als Gäste bei uns weilten, fand in der Oberlausitz die südfrenzösische Trachtengruppe großen Beifall. Diese Gruppe aus Savonen und Korsika wurde bei der Ankunft in Jittau herzlich begrüßt. Ein Volksfest in Großschönau unter Mitwirkung der Franzosen brachte den Höhepunkt des Besuchs im Oberlausitzer Grenzland. Die ausländischen Gäste fühlten sich von Anfang an sichtlich wohl. Eine Rundfahrt durch das Jittauer Gebirge offenbarte den Gästen die landschaftlichen Schönheiten des sächsischen Grenzgebietes. Vom Lausitzer Land waren die Franzosen ehrlich begeistert. Die Schönheit der Berge, die dunklen Wälder und die eigenartigen Felsgebilde der Lausitz hinterließen einen nachhaltigen Eindruck. Auch Arbeitsstätten lernten die Gäste kennen. Ein Betriebskonzert und Betriebsbesichtigungen zeigten ihnen die Freizeitgestaltung und die Schönheit der Arbeitsstätte für den schaffenden deutschen Menschen. Auf einem Volkstumsabend in Jittau boten die Franzosen Volkslieder und Heimatnänge, während eine Oberlausitzer Volkstumsgruppe aus Reichenau den Gästen einen Einblick in das Wesen deutschen Brautstums und Volksgutes gewährte. Als der Gruppenführer der Südfrenzosen der Deutschen Arbeitsfront seinen Dank für die Gastfreundschaft zum Ausdruck brachte, versicherte er namens seiner Kameraden, daß sie sich freuen würden, auch in ihrer südfrenzösischen Heimat deutsche Gäste begrüßen zu können.

Altenberg. Das große Heimatfest, das vom 8. bis 12. August in unserer alten Bergstadt anlässlich des 475-jährigen Bestehens der Privilegierten Schützengemeinschaft stattfindet, wird am Sonntagmittag mit dem großen Festzug seinen Höhepunkt erreichen. Verbunden damit ist die alte Bergparade, die von der seit Jahrhunderten bestehenden engen Verbundenheit der Schützen und Bergmänner Zeugnis ablegen wird. Der Festzug wird nicht wiederholt. Fünfzehn auswärtige Schützengemeinschaften haben ihre Teilnahme zugesagt.

Radebeul. Doktorarbeit über Karl May. An der Philosophischen Fakultät der Universität Jena erlangte der Student Heinrich Stolte aus Erfurt mit einer Arbeit „Der Volkschriftsteller Karl May, ein Beitrag zur literarischen Volkskunde“ die Würde des Doktors der Philosophie. Der Verfasser bekennt sich darin zu Karl May und beruft sich auf ein Wort des Literaturhistorikers Nader: „Karl May ist ein Grenzfall des Dichtersischen, weil er auch ein Grenzfall des Menschlichen ist“. Stolte führte aus, daß die in den Werken Karl Mays vorhandene ungeklärte Vorstellung von einem starken christlichen Einschlag beherrscht sei und über alle bunten Abenteuer, die er erzählte, eine überragende Gültigkeit wache.

Döbeln. Seitenzeichen übersehen, ein Toter. Als abends ein Autobus der Straßenbahn nach rechtzeitigem Zeichen links einbiegen wollte, versuchte ein Kraftfahrer, den Autobus zu überholen. In der Mitte der Straßengabelung fuhr das Kraftfahrzeug auf den Wagen auf. Der Lenker des Kraftfahrzeuges zog sich erhebliche Verletzungen zu; sein mitfahrender Bruder wurde getötet.

Chemnitz. Verbrechen am Volk. Hier wurde der Hermann Otto Scherf wegen Münzverbrechens festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt. Er hatte falsche Münzstücke angefertigt und versucht, das Falschgeld in Zahlung zu geben. Eine Anzahl Falschgeldstücke und das Herstellungsgerät wurden beschlagnahmt.

Mittweida. Gäste aus Nordland. Eine norwegische Volkstumsgruppe weilte hier als Gast der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Die Norweger nahmen an mehreren Großveranstaltungen der KDF teil. Auf Rundfahrten beschäftigten sie die Fischpantalasperre, die Porphyrschleibrücke auf dem Rochlitzer Berg sowie die Rochsburg im Muldetal.

Lengenfeld i. B. Nichtbeachtete Verletzung. Beim Abnehmen von Kürschen war in einer Gärtnerei ein Gärtnergeselle vom Baum gestürzt. Man nahm zunächst nur leichtere Armverletzungen an; später stellten sich innere Verletzungen heraus, an denen der junge Mann starb.

Plauen. 350 Jahre Tischlerinnung. Die Tischlerinnung, die etwa dreihundert Mitglieder zählt, kann auf ein 350-jähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum soll am 17. und 18. Oktober als handwerkliche Feier begangen werden.

Ehrenfriedersdorf. Die letzten Aufführungen. Der letzte Monat der Sommerpielzeit des Grenzlandtheaters Obererzgebirge auf der wundervoll gelegenen Felsenbühne der Greifensteine steht an Aufführungen vor: „Die Passion“, Leidensgeschichte Christi von Wilhelm Schmidbom am 8., 16. und 22. August, jeweils 15 Uhr; „Das Musikantendorf“, Lustspiel mit Musik von Heinz Lorenz, am 9., 12., 15., 19. und 23. August, jeweils 13 Uhr.

Solditz. Wohnhaus in Flammen. In der Nacht kam aus noch nicht ermittelter Ursache im Haus des Kolonialwarenhändlers Erich Kirchhof in Solditz ein Feuer aus. Die Feuerwehren konnten den Brand nicht niederkämpfen, so daß das Gebäude niederbrannte.

nd damit
Beflügel-
gen Fach-
wird zur
Vermehr-
ine beson-
iger Fach-
Jahre hier-
prüfung
schaftlicher
Anstalt-
ter Sorg-
acht bildet
Deshalb
darüber
Leistun-
en
Leipzig
nationale
t. Wenn
ungen, auf
stellungen
t, die den
so kommt
n Bemüht-
den Teil-
die Klein-
werden
anrechnen,
der allen
zielen aus-
Präsident
wissenschaft,
resses zum
ht; sie be-
schaft, mit
als einmal
iefe Eigen-
len. Leip-
en Deutsch-
geltongere-
tügen Ber-
führer des
des Kon-
Deutschland
und zu be-
te auch auf
ennen.
inchenau-
Belt. Kein
ingestellen
über 70 000
Teil aus
Wettbewer-
überordent-
hierauf
ach Sa-
gemöht aus
on den die
in Sachfen.
und Herd-
standen sich
sich weite-
erweisen.
ntum
richtel
den in den
bit, daß es
heint, daß
ntbar sind.
bewußtlich
im Breit.
is, in dem
deutsch
id ist kaum
stunde vor
Trupp be-
ein, ergrif-
nutter und
verhafteten
berausgabe
n; sie wird
is heute
er noch am
den in den
ieder ge-
wehrtfolben
mühte die
ehen. Die
Zwei Tage
bis es ihm
n deutschen
nser Schiffen
neure, An-
Millionen-
Klöster ge-
er gestrich-
Bedelne an
elungen ist,
den gerech-
ie auf mor-
Erparnisse
ganze gesch-
ganze Fö-
schlingung
Kinder, in
tsgenossen.
abe ist ein
Spenden
rlin M 35.
und Gie-